

Mesothuria (Allantis) oktaknemoides n. sp.

Fundort: $0^{\circ} 2',3$ S — $73^{\circ} 24',0$ O. St. 219, 20. Februar 1899, Tiefe 2253 m, Bodentemperatur $2,3^{\circ}$ C. 1 Stück.

Diagnose: Mund ventral, After terminal. Saugfüßchen über den ganzen Körper, aber entlang den Seiten dicht gehäuft und sehr lang. Fühler 20, Radialia mit tief eingekerbtem Hinterrande und mit kurzen, aber tiefen Insertionen für die Fühlerretraktoren. Eine Polische Blase, ein Steinkanal mit innerem Madreporenkopf, welcher sich mit einer sich verjüngenden Verlängerung tief in die Körperwand versenkt, ohne doch eine sichtbare Öffnung an der Außenseite zu haben.

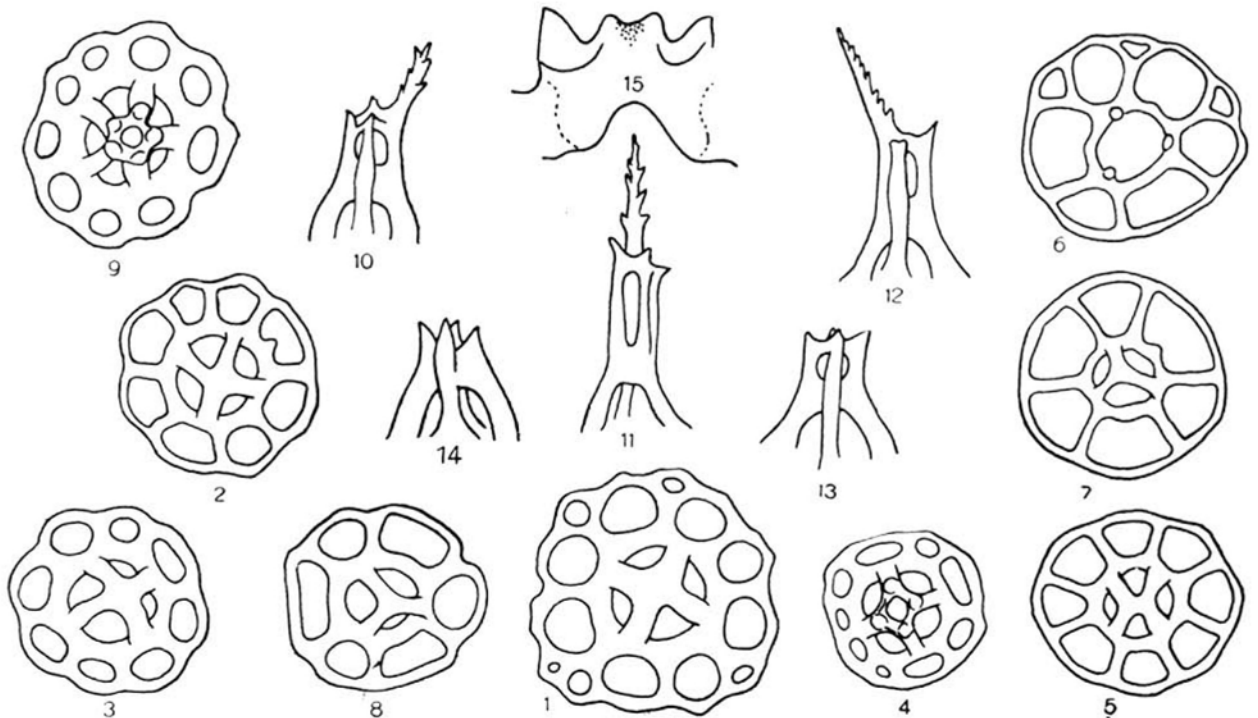
Kalkkörper: Nur kleine Stühlchen, 80—100 μ , drei- oder vierstrahlig mit gewöhnlich nur einem Kreis von Löchern. Aufsätze variierend, hoch oder niedrig, mit oder ohne Stacheln, und wenn Stacheln vorhanden, dann gewöhnlich von verschiedener Länge. Keine Stützstäbe in den Saugfüßchen, sondern verkrüppelte Stühlchen. Endplatten ringförmig und variierend, groß und polypor oder ganz klein und ohne Poren. In dem Fühler gebogene, dicht stachelige Stäbe.

Beschreibung: Das einzige vorhandene Stück mißt 3,5 cm in der Länge, 1,0 cm in der Breite und 0,7 cm in der Höhe. Es ist am Rücken gewölbt und am Bauch ganz flach mit ein Paar Längsfurchen entlang den Seiten, wodurch ein seitlicher Wulst entsteht. Die Saugfüßchen sind über den ganzen Körper zerstreut, am Bauch und Rücken sind sie kurz und sparsam, entlang den Seiten aber lang und dichtstehend, was dem Tier ein ganz charakteristisches

Aussehen gibt. Der Mund ist beinahe ventral und ist mit großen schildförmigen Fühlern versehen. Die Fühlerzahl läßt sich nicht direkt ausmachen; aus der Form des Kalkringes geht hervor, daß sie 20 ist.

Der Kalkring ist sehr weich und daher schwierig zu untersuchen, ganz besonders gilt dies für die Interradialia, welche zwischen den recht großen Radialia zerdrückt sind. Die Radialia (Textfig. 6, 15) sind hoch, hinten tief eingebuchtet und am Vorderrande mit kurzen tiefen Insertionen für die Fühlerretraktoren.

Es sind eine Polische Blase und ein langer Steinkanal vorhanden, welcher mit einem inneren Madreporenkopf versehen ist. Dieser letzte hat eine dünne Verlängerung, welche tief in



Textfig. 6. *Mesothuria (Allantis) oktahnemoides* n. sp. 1—9 Stühlchen der Haut. 10—14 Aufsätze der Stühlchen. 15 Radialstück des Kalkringes. 1—14: 300/ μ . 15: 10/ μ .

die Körperwand eindringt, ohne doch, soweit es möglich zu sehen ist, mit einer äußeren Öffnung versehen zu sein. Die Eingeweide sind teilweise verfault.

Kalkkörper: Die Kalkkörper dieser Art sind nur Stühlchen und sind trotz ihrer großen Variation sehr charakteristisch. Sie sind recht klein, 80—100 μ im Diameter, und haben mit wenigen Ausnahmen nur einen Kreis von Löchern (Textfig. 6, 1—9). Durchaus die meisten sind vierstrahlig, nur einzelne sind dreistrahlig, und ein einziges fünfstrahliges Stühlchen ist gefunden.

Die Aufsätze (Textfig. 6, 10—14) sind sehr variierend, die meisten ca. 120 μ hoch und mit zwei Brücken und ein bis zwei, selten drei langen bedornen Stacheln versehen. Andere (Textfig. 6, 13) sind breiter und niedriger und haben keine Stacheln, sondern noch die zwei Brücken, und andere (Textfig. 6, 14) haben weder Stacheln noch die zweite Brücke.

In den Saugfüßchen sind keine Stützstäbe, sondern verkrüppelte Stühlchen. Die Endscheiben sind variierend, von einem unregelmäßigen Ring bis zu großen polyporen ringförmigen Scheiben. In den Fühlern sind große, ca. 120 μ , vielgestachelte, an den Enden spitze Stäbe.

Diese Art schließt sich sehr eng an *Mesothuria oktaknemus* SLUTTER an, und ist wahrscheinlich identisch mit ihr. Doch die Kalkkörper trennen sie so scharf von SLUTERS Beschreibung, besonders in der schiefen Ausbildung der Stacheln und in dem Vorhandensein von dreistrahligem Scheiben, daß ich zur Zeit dieses Exemplar nicht als *oktaknemus* betrachten darf.